

F 57,291
1885
November

(4)

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Montag, 4. November 1985

Blatt 2802

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS
ausgesendet:
(grau)

Prämien für Kleingalerien
Mahnmal-Enthüllung: Zilk-Appell an die Jugend
Orgelrestaurierungen in der Karlskirche und
in der Votivkirche
Spatenstich für neuen Abschnitt des Rechten
Donaudammes
Feiertagsverkehr: Rund 250.000 Fahrgäste zum
Zentralfriedhof

Kommunal:
(rosa)

Spatenstich für das Krankenhaus SMZ-Ost
Wiener ÖVP kritisiert kommunalen Wohnbau
Buchpräsentation "Fernwärme in Österreich"

Lokal:
(orange)

Landschaften, Stilleben, Porträts
Ausstellung "85 Jahre kommunale Gasversorgung"

Nur
über FS:

2.11. Brand eines Wohnhauses
Brand im Juweliengeschäft
4.11. Dienstag Pressegespräch des Bürgermeisters

.....
Bereits am 1. November 1985 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Prämien für Kleingalerien

1 Wien, 1.11. (RK-KULTUR) Im Rahmen der Prämienaktion für Wiener Kleingalerien wurden im 3. Vierteljahr 1985 Prämien in der Gesamthöhe von 60.000 Schilling ausbezahlt. Die Galerie Ariadne erhielt 26.666 Schilling, die Galerie Yppen 16.667 Schilling und die Fotogalerie WUK ebenfalls 16.667 Schilling. (Schluß) gab/gg

NNNN

.....
Bereits am 1. November 1985 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Mahnmal-Enthüllung: Zilk-Appell an die Jugend

2 Wien, 1.11. (RK-POLITIK) Der Wiener Bürgermeister Dr. Helmut ZILK richtete am Freitag vormittag bei der Enthüllung des Mahnmals für die Opfer des Faschismus auf dem Morzinplatz - an dieser Stelle befand sich seinerzeit das Wiener Hauptquartier der Gestapo - einen Appell an die Jugend. "Heute, in einer Zeit, in der vorschnelle Urteile über Politiker anderer Gesinnung an der Tagesordnung sind, muß man daran erinnern, daß damals Politiker sich hier für ihre Überzeugung foltern ließen, und daß manche von ihnen unter dem Fallbeil endeten. Wenn man heute sagt, es gäbe keine politischen Vorbilder mehr - hier sind sie. Auch die Jugend könnte diese Vorbilder nicht nur bei lateinamerikanischen oder südostasiatischen Revolutionären finden, sondern in der eigenen jüngsten Geschichte", sagte Zilk. Abschließend hob der Bürgermeister hervor, daß das neue Denkmal eine gemeinsame Initiative der Sozialistischen Freiheitskämpfer, der VP-Kameradschaft der politisch Verfolgten und des Bundesverbandes österreichischer Widerstandskämpfer ist. (Schluß)
chr/rr

NNNN

.....
Bereits am 2. November 1985 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Orgelrestaurierungen in der Karlskirche und in der Votivkirche
1 Wien, 2.11. (RK-KULTUR/LOKAL) Der Gemeinderatsausschuß für
Kultur und Sport beschloß, die Restaurierung der Orgel in der
Votivkirche mit 300.000 Schilling und die Restaurierungsarbeiten an
der Orgel der Karlskirche mit 150.000 Schilling zu unterstützen.

Die Orgel der Votivkirche ist eine im Originalzustand erhaltene
romantische Orgel aus dem Jahr 1878, die von der Firma Walcker in
Ludwigsburg gebaut wurde. Sie stellte in der Zeit ihrer Entstehung
eine bahnbrechende Leistung auf dem Gebiet des Orgelbaues dar. Die
Orgel der Karlskirche ist eine der bedeutendsten Denkmalorgeln Wiens.
Ihre Geschichte reicht bis in die Mitte des 18. Jahrhunderts zurück.
(Schluß) gab/gg

NNNN

.....
Bereits am 3. November 1985 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Spatenstich für neuen Abschnitt des Rechten Donaudammes

Utl.: Schließt Lücke zwischen den zwei Brücken

1 #Wien, 3.11. (RK-KOMMUNAL) Mit den Bauarbeiten für einen wichtigen Abschnitt des Rechten Donaudamms wird am kommenden Freitag, dem 8. November, begonnen: Um 14 Uhr wird Umweltstadtrat Helmut BRAUN in der Nähe des DDSG-Gebäudes am Handelskai den Spatenstich für die Errichtung des Abschnittes Reichsbrücke bis unterhalb Brigittenauer Brücke durchführen. Mit diesem Teil des Rechten Donaudamms werden in rund zwei Jahren sowohl eine Lücke als auch der Damm von Nußdorf bis zur Machstraße geschlossen. Der Rechte Donaudamm selbst, wichtiger Bestandteil des absoluten Hochwasserschutzes für Wien, wird als kilometerlanger Großpark mit Geh- und Radfahrmöglichkeiten, Grün, Ruhebereichen usw. gestaltet.#
(Schluß) hrs/gg

NNNN

.....
Bereits am 3. November 1985 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Feiertagsverkehr: Rund 250.000 Fahrgäste zum Zentralfriedhof
2 Wien, 3.11. (RK-LOKAL) Rund 250.000 Fahrgäste frequentierten
zu Allerheiligen und Allerseelen die öffentlichen Verkehrsmittel zum
Wiener Zentralfriedhof. Die Verkehrsbetriebe hatten vorgesorgt: vier
Linien - insgesamt 505 Straßenbahnzüge - transportierten die
Friedhofsbesucher in Vier- bis Zehn-Minuten-Intervallen zum größten
Wiener Friedhof. Speziell für den Friedhofsverkehr wurden die
Straßenbahnlinien "29" und "35" eingesetzt, die Linien "71" und "6"
wurden verstärkt geführt. (Schluß) je/rr

NNNN

Spatenstich für das Krankenhaus SMZ-Ost (1)

5 #Wien, 4.11. (RK-KOMMUNAL) Bürgermeister Dr. Helmut ZILK, Bautenstadtrat Roman RAUTNER und Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER nahmen Montag vormittag den Spatenstich für das Krankenhaus Sozialmedizinisches Zentrum Ost in der Langobardenstraße im 22. Bezirk vor. Nach der Begrüßung durch den Bezirksvorsteher der Donaustadt, Albert SCHULTZ, stellte der Wiener Bautenstadtrat fest, mit dem Beginn der ersten Ausbaustufe des Krankenhauses SMZ-Ost werde eines der größten Bauvorhaben in der Geschichte der Zweiten Republik fortgesetzt.#

Bereits 1978 wurde hier die Krankenpflegeschule für 220 Schüler in Betrieb genommen, 1979 das Personalwohnheim mit 500 Wohneinheiten und 1982 das Pflegeheim, das über 405 Betten und ein geriatrisches Tagesheim verfügt.

Stadtrat Rautner teilte mit, daß die Erdarbeiten für jenen Bauteil, der in der ersten Ausbaustufe Untersuchungs- und Behandlungsbereiche und Zentraleinrichtungen aufnehmen wird, bereits im Frühjahr 1986 abgeschlossen werden können. Die Dachgleiche dieses Bauteils wird im Herbst 1987 erreicht werden. Im Sommer 1986 beginnen die Arbeiten für das Parkdeck, im Frühjahr 1987 für die ersten beiden Bettenhäuser. Im April 1992 soll die erste Ausbaustufe - ein Krankenhaus der erweiterten Standardversorgung mit 544 Betten, den entsprechenden Ambulanz- und Operationsbereichen, Intensivstationen und den erforderlichen Zentraleinrichtungen - fertiggestellt sein. (Forts.) sc/rr

NNNN

Spatenstich für das Krankenhaus SMZ-Ost (2)

6 Wien, 4.11. (RK-KOMMUNAL) Die zweite Ausbaustufe wird bereits im Herbst 1988 in Angriff genommen. Wenn die erste Ausbaustufe in Betrieb geht, werden daher auch die Rohbauarbeiten für die zweite Ausbaustufe abgeschlossen sein, so daß der Krankenhausbetrieb weitgehend ungestört von Bauarbeiten abgewickelt werden kann. Die zweite Ausbaustufe - ein Bettenhaus mit 256 Betten und die dazugehörenden Bereiche und Institute - soll im April 1994 fertiggestellt werden. Die Kosten für die ersten beiden Ausbaustufen betragen einschließlich der Einrichtung rund 6,1 Milliarden Schilling.

In der dritten Ausbaustufe wird - wenn der entsprechende Bedarf besteht - eine Psychiatrische Abteilung mit 180 Betten um rund 700 Millionen Schilling errichtet werden. Zur Diskussion steht schließlich auch noch eine spätere Erweiterung des Sozialmedizinischen Zentrums Ost um eine Abteilung für Langzeittherapie und chronisch Kranke.

Stadtrat Rautner wandte sich an die Bewohner im Umkreis des künftigen Krankenhauses: "Haben Sie bitte Verständnis für die Errichtung dieses Spitals. Eine Baustelle in dieser Größenordnung stellt zweifellos eine Belästigung für die Anrainer dar. Ich kann Ihnen versprechen, daß wir alles unternehmen, um diese Belästigungen so gering wie nur möglich zu halten. Ausschließen können wir sie leider nicht. Bedenken Sie aber bitte, daß das neue Krankenhaus mit allen seinen medizinischen Leistungen aber auch Ihnen und Ihren Kindern zugutekommt." Der Bautenstadtrat wies darauf hin, daß die Errichtung des Schwerpunktkrankenhauses SMZ-Ost nicht nur für die Gesundheitsversorgung der Bevölkerung von enormer Bedeutung ist, sondern auch für den Arbeitsmarkt. Im Durchschnitt werden ständig 500, in der Ausbauphase bis zu 800 Personen am Bau beschäftigt sein. Dazu kommen noch die Arbeitsplätze in den Zulieferbetrieben. Das Bauvorhaben sichert also eine beträchtliche Zahl von Arbeitsplätzen über viele Jahre hinweg. (Forts.) sc/rr

Spatenstich für das Krankenhaus SMZ-Ost (3)

7 Wien, 4.11. (RK-KOMMUNAL) Rautner betonte, daß die Errichtung eines modernen Schwerpunktkrankenhauses große Anforderungen an die Planer, an die ausführenden Firmen und an die Arbeiter stellt. Allein für die ersten beiden Ausbaustufen des Krankenhauses SMZ-Ost wird ein umbauter Raum von 950.000 Kubikmeter geschaffen. Die Nutzfläche wird rund 70.000 Quadratmeter betragen.

Die Erdbewegungen für die ersten beiden Ausbaustufen haben ein Ausmaß von rund 380.000 Kubikmetern. Für die Stahlbetonkonstruktion sind 180.000 Kubikmeter Beton, 12.000 Tonnen Stahl und 650.000 Quadratmeter Schalung erforderlich. Im Innenausbau werden 135.000 Quadratmeter Gipskartonwände und 110.000 Quadratmeter abgehängte Decken montiert sowie 85.000 Quadratmeter Bodenbeläge verlegt.

Es werden rund 1,7 Millionen Laufmeter Elektrokabel und 1,1 Millionen Laufmeter Elektrorohre verlegt. Es wird mehr als 16.000 Beleuchtungskörper geben.

In das Gebäude werden 80.000 Laufmeter Wasserversorgungsleitungen und 32.000 Laufmeter Wasserentsorgungsleitungen eingebaut. Für die Be- und Entlüftung werden 73.000 Laufmeter Luftleitungen montiert. Die Wärmerückgewinnung bei der Lüftung beträgt 60 Prozent. Um die Energiekosten im neuen Krankenhaus so gering wie möglich zu halten, wurde übrigens ein eigener Forschungsauftrag erteilt, um die Wirtschaftlichkeit der verschiedenen Energieversorgungssysteme genau zu prüfen. (Forts.) sc/rr

Spatenstich für das Krankenhaus SMZ-Ost (4)

8 Wien, 4.11. (RK-KOMMUNAL) Weitere technische Einrichtungen in den ersten beiden Ausbaustufen sind unter anderem:

- 30 Aufzüge, wobei die Personenaufzüge natürlich behindertengerecht ausgebildet werden,
- vier Rohrpostanlagen,
- eine zentrale Uhrenanlage für 550 Uhren,
- eine kombinierte Lichtruf- und Gegensprechanlage für die Verbindung zwischen Patienten und Pflegepersonal,
- eine Patientenrufanlage in den Ambulanzen und Instituten,
- eine Fernsprechanlage für 1860 Nebenstellen (auch für Patienten),
- eine Personensuchanlage für medizinisches und technisches Personal und
- eine Gegensprechanlage für die interne Kommunikation.

An medizinischen Gasen werden im SMZ-Ost Sauerstoff, Lachgas, Druckluft und Vakuum zur Verfügung stehen.

Abschließend verwies der Bautenstadtrat darauf, daß die Projektsteuerung und die Bauüberwachung von Dienststellen des Magistrats der Stadt Wien durchgeführt wird. Die Mitarbeiter an diesem großen und schwierigen Projekt haben schon in der Vorbereitungsphase mit hohem persönlichen Einsatz hervorragende Leistungen erbracht. (Forts.) sc/gg

Landschaften, Stilleben, Porträts

9 #Wien, 4.11. (RK-LOKAL) Landschaften, Stilleben und Kinderporträts von Theo SCHERZINGER und Ute WALTER (Vater und Tochter) präsentiert das Bezirksmuseum Döbling in seinen Räumen in der Villa Wertheimstein, Döblinger Hauptstraße 96, in einer Ausstellung, die morgen, Dienstag, um 19.30 Uhr, von Bezirksvorsteher Adolf TILLER, eröffnet wird.#

Die Ausstellung ist bis 24. November 1985, jeweils Dienstag, Donnerstag und Samstag von 16 bis 18 Uhr, sowie Sonntag von 10 bis 12 Uhr geöffnet. (Schluß) zi/rr

NNNN

Ausstellung "85 Jahre kommunale Gasversorgung"

10 #Wien, 4.11. (RK-LOKAL) "85 Jahre kommunale Gasversorgung in Wien" betitelt sich eine Sonderausstellung, die kommenden Mittwoch, den 6. November, um 19 Uhr, von Energiestadtrat Johann HATZL im Bezirksmuseum Josefstadt, 8., Schmidgasse 18, eröffnet wird.#

Nach der Begrüßung durch Bezirksvorsteher Walter KASPAREK wird Ing. Robert MEDEK, der diese Ausstellung im Auftrag der Wiener Stadtwerke - Gaswerke in Zusammenarbeit mit dem Bezirksmuseum Simmering gestaltet hat, die Schwerpunkte dieser Ausstellung vorstellen. Die Ausstellung ist bis 2. Februar 1986, jeweils Mittwoch von 18 bis 20 Uhr und Sonntags von 10 bis 12 Uhr geöffnet. In der Zeit von 19. Dezember 1985 bis 7. Jänner 1986 bleibt die Ausstellung geschlossen.

Zwtl.: Wiens erste Gasbeleuchtung

Die Josefstadt hat zur Wiener Gasversorgung eine enge Beziehung. Neben der Direktion der Wiener Gaswerke in der Josefstädter Straße gab es auch die erste Gasbeleuchtung in Wien im 8. Bezirk. Sie wurde im Jahre 1819 vom damaligen Besitzer der Löwenapotheke in der Josefstädter Straße montiert und in Betrieb genommen.

Der Bogen der Ausstellung spannt sich von der Vorgeschichte der Wiener Gasversorgung über die Baugeschichte des damals ersten europäischen Großgaswerkes auf der Simmeringer Haide und die technische und geschichtliche Weiterentwicklung der Werksanlage bis zur Gegenwart. Sehenswerte Exponate, historische Darstellungen, Original Hand- und Druckschriften, sowie Pläne und Modelle dokumentieren in dieser repräsentativen Schau 85 Jahr kommunale Gasversorgung in Wien. (Schluß) zi/rr

NNNN

Spatenstich für das Krankenhaus SMZ-Ost (5)

Utl.: Bedeutung weit über Stadtteil hinaus

11 #Wien, 4.11. (RK-KOMMUNAL) Bürgermeister Dr. Helmut ZILK betonte, daß mit der Spatenstichfeier ein Versprechen und eine Ankündigung aus seiner Regierungserklärung eingelöst werden. Zilk verwies auf die stürmische Bevölkerungsentwicklung in den beiden Bezirken nördlich der Donau, die schließlich dazu geführt hat, daß hier ein neues Krankenhaus errichtet wird. Die Stadt Wien erweise sich damit weiterhin als beispielgebend hinsichtlich Vorsorge und Fürsorge für seine Bewohner. Einen besonderen Dank richtete der Bürgermeister an Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER für dessen Bemühen um diesen Krankenhausneubau und er betonte die Sorge der Wiener Stadtverwaltung um die Gesundheitsversorgung der Wiener Bevölkerung. Dies zeige sich auch in den Maßnahmen bei den Müllverbrennungsanlagen Flötzersteig und Spittelau, den EBS aber auch bei der Einhaltung des Zeit- und Kostenplanes für das AKH. #

Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois Stacher erklärte, der Baubeginn für das Krankenhaus im Sozialmedizinischen Zentrum Ost sei der Höhepunkt in seiner bisherigen Tätigkeit als Arzt und als Gesundheitspolitiker. Die etwa 800 Patienten, die hier in wenigen Jahren Aufnahme finden werden, erhalten dann eine erstklassige Behandlung. Es werde möglich sein, das Rudolfsspital und das Floridsdorfer Krankenhaus zu entlasten, sodaß nach Fertigstellung des neuen Krankenhauses erstmals auf Gang- und Notbetten verzichtet werden kann. Das Krankenhaus im SMZ-Ost werde eines der modernsten und menschlichsten Europas werden. Es werde auch zu Veränderungen im Wiener Gesundheitswesen führen, weil dann im Westen der Stadt verschiedene Abteilungen aufgelassen werden können, die nicht mehr benötigt werden. Den Patienten werde dann eine bessere Behandlung zugute kommen können, als dies heute in manchen alten Krankenhäusern möglich ist.

Bezirksvorsteher Albert SCHULTZ, der bei der Spatenstichfeier auch die Landtagspräsidenten Günter SALLABERGER und Gertrude STIEHL, Nationalrat Stefan SCHEMMER, Stadtrat Maria HAMPEL-FUCHS und zahlreiche andere Ehrengäste begrüßen konnte, verwies darauf, daß viele Bezirksbewohner mit ihrer Unterschrift ihr Interesse für die Errichtung des Krankenhauses bekundet und damit den Bau unterstützt haben. (Schluß) and/rr

Wiener öVP kritisiert kommunalen Wohnbau

Utl.: Vorschlag: Privatisierung von Gemeindewohnungen

12 Wien, 4.11. (RK-KOMMUNAL) Als "Verfehlung" bezeichnete Gemeinderat Dr. HAWLIK (öVP) am Montag in einem Pressegespräch das Programm "Vollwertiges Wohnen", das im Rahmen des sozialen Wohnbaus verwirklicht werden soll. Der kommunale Wohnbau habe mit Luxuseinrichtungen, wie Schwimmbädern auf dem Dach, seine ursprüngliche Funktion verloren, da die Wohnungen in diesen Häusern zu teuer sind. Die öVP schlägt nun vor, für Altgemeindewohnungen und Siedlungshäuser der Stadt Wien die Möglichkeit des Verkaufs in das Eigentum der Mieter zu schaffen. Würde man nur rund ein Viertel der Gemeindewohnungen und Schrebergärten privatisieren, so ergäben sich daraus für die Gemeinde durchschnittliche Zusatzeinnahmen zwischen drei und fünf Milliarden Schilling. Dieses Geld könnte für die Stadterneuerung und zur Entwicklung von Modellen billigen Bauens für sozial Schwache verwendet werden. (Schluß) du/rr

NNNN

Buchpräsentation "Fernwärme in Österreich"

13 #Wien, 4.11. (RK-KOMMUNAL) Der Anteil der leitungsgebundenen Energieträger bei den Raumheizungen in Wien wird bis 1992 rund 68 Prozent betragen, was einer Verdoppelung des Wertes von 1975 entspricht. Die größte Steigerung wird dabei in Wien die Fernwärme - auf 20 Prozent - erreichen. Diese Zahlen gab Energiestadtrat Johann HATZL Montag bei der Präsentation der in der Schriftenreihe der Gemeinwirtschaft erschienenen Broschüre "Fernwärme in Österreich" bekannt. #

Staatssekretär Erich SCHMIDT erinnerte bei dieser Gelegenheit daran, daß im Ministerrat kürzlich eine Novelle zum Fernwärmeförderungsgesetz verabschiedet wurde, die dieses bis 1988 verlängert. Obwohl seit 1972 die Anschlußwerte der Fernwärme in Österreich vervielfacht werden konnten, ist damit erst ein Drittel des nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten ausbauwürdigen Potentials genützt. Schmidt sprach sich deshalb für eine weitere Entwicklung der Koordination der einzelnen Gebietskörperschaften in diesem Bereich aus.

"Fernwärme bedeutet praktizierten Umweltschutz", sagte Stadtrat Hatzl. Die Wiener Heizbetriebe sind mit fast 80.000 Anschlüssen Österreichs größte Fernwärmegesellschaft. Rund 200.000 bis 250.000 Wohnungen könnten aber noch auf Fernwärme umgerüstet werden. Aufklärungsmaßnahmen und zusätzliche finanzielle Anreize vor allem im Bereich der Anschlußkosten sollten zur Erschließung dieses Potentials beitragen. Der zwangsweise Anschluß bestehender Wohnungen an die Fernwärme komme allerdings nicht in Frage, sagte Hatzl.
(Schluß) roh/rr

NNNN